

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 50. Donnerstag, den 19. August, 1819.

Schreckliche Folgen einer verwahrlosten Kinderzucht.

Ballgrave, ein englischer Edelmann, hatte einen einzigen Sohn, einen Knaben von einnehmender Gestalt, und hervorstechenden Talenten, auf welchen er seine ganze Hoffnung setzte. Er erzog ihn in seinem Hause, verzärtelte ihn aber, und ließ ihm allen Willen, so daß die Leidenschaften, durch keine Zucht gebändiger, allmählig in dem Knaben die Oberhand gewannen, und ihn endlich ganz beherrschten. Ungewohnt, sich einige Gewalt anzuthun und sich irgend ein Vergnügen zu versagen, wuchs er zum Jünglinge heran. Weil er nun einmal Lord und Parlamentglied werden sollte und also Kenntnisse haben mußte, so schickte ihn der Vater auf die Universität zu Oxford.

Hier überließ sich der junge Mensch allen Ausschweifungen, versäumte das Studiren, weil er der Arbeit ganz ungewohnt war,

schwärmte aus einer Gesellschaft in die andere, schmauhte und praste, machte übermäßigen Staat, und wälzte sich in allen Bollüsten herum. Dadurch gerieth er zu wiederholten Malen in schwere Schulden, und brachte mehr durch, als ihm sein Vater zu geben im Stande war. Dieser riß ihn nun zwar ein und das andere Mal aus der Verlegenheit und bezahlte für ihn, fühlte aber auch, wie viel ihn die Verschwendung seines Sohnes koste und warnte ihn aufs dringendste, nicht sich und ihn ins Unglück zu stürzen. Dieser aber schlug die Warnungen des Vaters in den Wind, und fuhr in seiner lieverlichen Wirthschaft fort. Endlich kam es mit ihm dahin, daß er Schulden höher, in Arrest genommen werden sollte; er klagte dem Vater seine Lage: dieser aber beschloß, ihn eine Zeit lang in der Noth zu lassen, um ihn desto sicherer zur Erkenntniß zu bringen.

Den Tag vorher, als er ins Gefängniß gebracht werden soll, reitet er in der größten

Verzweiflung auf ein benachbartes Dorf in das Wirthshaus, um sich die Brillen zu vertreiben. Indem er da ist, kommt ein Reisender zu Pferde, geht zu dem Wirth in eine Nebenstube und übergibt demselben eine große Kasse mit Geld, welche er ihm, da sie ihm am Leibe zu tragen zu schwer sei, bis zu seiner Abreise aufbewahren solle. Der Student in der Gaststube hört es und faßt den teuflischen Anschlag, den Unbekannten, wenn er abgereist seyn werde, umzubringen, und seines Geldes zu berauben, um sich damit aus der Noth zu helfen. Da dieser also sein Geld wieder zu sich nimmt und fort reitet, jagt er hinter ihm her, erreicht ihn im Walde unweit Orford, und fordert ihm sein Geld ab. Dieser, welcher jenen für nichts anders als einen Straßenräuber hält, greift zu dem Pistolen, schießt nach ihm, fehlt ihn aber; der Student schießt auch, trifft aber desto besser, so daß jener todt vom Pferde herab stürzt. Der Mörder macht sich nun gleich über den Entsetzten her, ihn auszuplündern, nimmt ihm das Geld ab, und durchsucht ihm noch die Taschen. Hier findet er einen Brief, an dessen Aufschrift er augenblicklich die Hand seines Vaters erkennt. Mit zitternden Händen erbricht er den Brief und liest:

„Mein Sohn!“

„Ich habe zwar die größte Ursache, auf dich zu zürnen und dich deinem Schicksale zu überlassen, weil du mir durch

„deine schlechte Aufführung so vielen
„Verdruß gemacht, meine väterlichen
„Ermahnungen und Warnungen ver-
„achtet und durch deine Verschwendung
„mich selbst in Sorgen und Schulden
„gestürzt hast. Allein die Vaterliebe
„hat meinen gerechten Zorn überwunden;
„und ich habe mich entschlossen, dich
„noch Einmal aus deinen Schulden zu
„reißen, und vom Arreste zu befreien.
„Du erhältst also hierbei so viel Geld,
„als du zur Befriedigung deiner Gläu-
„biger und zur Herstellung einer ordent-
„lichen Haushaltung nöthig haben wirst.
„Dies ist aber das Letzte, was ich an
„dir thun kann und werde; denn ich ha-
„be dieses Geld selbst leihen müssen,
„und muß dessen Wiedererstattung von
„meinem eignen Unterhalte abdingen.
„Nun bitte ich und beschwöre dich bei
„Gott, endlich einmal deiner bisherigen
„Lebenart ein Ende zu machen, das nur
„allzu gute Herz deines Vaters und
„deiner Mutter nicht weiter zu kränken,
„und ihre grauen Haare nicht mit Her-
„zeseid in die Gruhe zu bringen. Wenn
„du dich besserst, so werde ich dir gern
„verzeihen und nichts unterlassen, wo-
„durch dein Glück befördert werden
„kann.“

„Dein treuer Vater
Ballgrave.“

„N. S. Ueberbringer ist einer meiner
 „getreuesten und redlichsten Diener. Nimm
 „ihn wohl auf und erquicke ihn nach den Bes-
 „chwerden der Reise. Er hat eilen müssen,
 „um deinem Arreste zuvor zu kommen.“
 (Der Beschluß folgt.)

T h e a t e r.

Freitag den 20sten: Emilia Galotti, Trauerspiel v. Lessing. Demols. Maaß, Gräfin
 Orsina, Hr. Brandt, Marinelli als Gast.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des
 Tageblattes zu verkaufen sind.

- Bucholz, F. G. A., vollständ. Ab-
 handlung von den Kuhpocken, gr.
 8. 802. 2 thl. für 16 gr.
 Histoire et Aventures de Sir William
 Pickle. 4 Vol. 12. 2 thl. 12 gr.
 für 20 gr.
 — de Pierre III. Empereur de
 Russie etc. 3 Vol. gr. 8. av. fig. 4
 thl. für 1 thl. 8 gr.
 Frederik, the Description of Corsi-
 ca etc. gr. 8. 2 thl. 16 gr. für 20 gr.
 History, the, of Will. Ramble a
 Libertine compiled from Genuine
 Materials and the Several incidents
 taken from Real Life, gr. 8. 2 thl.
 12 gr. für 20 gr.
 King, the, Charles I. a Tragedy, 8.
 9 gr. für 3 gr.
 Clossius, L. F., Krankheiten der Kno-
 chen. 8 1 thl. für 8 gr.
 Erichson, D. A., über Natur und Ur-
 sprung der Geistesjerrüttung. Ein
 kurzes System der Physiologie u. Pa-
 thologie des menschl. Geistes. 8. 798.
 1 thl. 12 gr für 12 gr.
 Dessault, Chirurgischer Nachlaß. 4 Thle.
 gr. 8. 2 thl. 16 gr. für 21 gr.
 Dufours, J. J., Versuch über die Ver-
 richtungen und Krankheiten des menschl.
 Verstandes. A. v. Französ. Nebst
 Betracht. über Hypochondrie von D.
 Platner. gr. 8. 786. 1 thl. für 8 gr.
 Fleisch, D. C. B., Versuch e. Anleit.
 Arzneyen zu verordnen. 8. 801.
 12 gr. für 4 gr.
 Flemming, M. G. A., Lehrbuch der
 allgem. empirischen Psychologie,
 8. 796. 16 gr für 6 gr.
 Fourcroy's, A. J., System der chemi-
 schen Kenntnisse im Auszuge von Fr.
 Wolff. 2 Thle. gr. 8. 801. 4 thl.
 für 1 thl. 8 gr.
 — Handbuch der Naturgeschichte und
 d Chemie. Mit Anmerk. v. Wiegleb.
 4 Thle. gr. 8. 4 thl. 16 gr. f. 1 thl 12 gr.

 Thorzettel vom 18. August, 1819.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Rfm Guerin, a. Metz, v. Berlin, im Hot. de Saxe	4
Gestern Abend.			
Hr. Banq. Daniel v. Dessau, v. Teplitz, im Horn	6	Se. Excell. der Russ. Kais. Staats Minister v. Alopenb, v. Berlin, nebst Suite, im Hot. de Saxe	5
Hr. Schiffskapit. Hall, v. London, von Dresden, im Hot. de Saxe	10		
Vormittag.			
Die Dresdner r. Post	6		
Die Dresdner Diligence	9		
Hr. Rfm Gilly, von Berlin, bei Haus sen	11	Kanstädter Thor.	U.
Hr. Rfm. Hirschfeld, von Bremen, von Breslau, bei Campe	12	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.	U.	Die Hamburger r. Post	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Die Magdeburger f. Post	6	Die Jena'sche f. Post	6
Die Braunschweiger r. Post	6	Hr. Obrist Graf v. Stolberg, in Pr. Dien- sten, v. Merseburg, p. d.	7
Hrn. Rfl. Eckert u. Hübner, v. Chemnitz, v. Braunschweig, p. d.	6		
Hr. Rfm. Blecher, v. Altona, unbest.	8	Peter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Dehler, v. Krimmitschau, v. Braunschweig, p. d.	11	Die Coburger f. Post	7
Nachmittag.		Hrn. Rfl. Courtin u. De Lamotte, v. Frank- furt, im Hot. de Bav.	10
Hr. Rfm. Rumbold, von Wittweida, v. Braunschweig, p. d.	1	Vormittag.	
Hr. Rfm. Schmidt, v. Hohnstein, von Braunschweig, p. d.	2	Hr. Hauptm. Förster, von Altenburg, im Hute	1
Hrn. Rfl. Tauchnitz u. Hahn, v. hier, v. Braunschweig zurück	3	Hr. Rfm. Grobe, v. Schweinfurt, im gl. Adler	8
Hr. Fickert, v. Schneeberg, Hr. Petermann, v. Glaucha, v. Braunschweig, pass. d.	4		
		Hospital Thor.	U.
		Gestern Abend.	
		Die Schneeberger f. Post	8

 Thorschluß: halb 9 Uhr.